

AUF- STEHEN FÜR EINE BESSERE UMWELT

IN ESSEN TREIBEN GROSSE KONZERNE, KLEINE UND MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN, INNOVATIVE START-UPS UND RENOMMIERTE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN DIE ENERGIEWENDE VORAN. ALS TOP-ARBEITGEBER BIETEN SIE FACHKRÄFTEN DIE CHANCE, AKTIV DARAN MITZUWIRKEN. EINE DIESER FACHKRÄFTE IST KONSTANTIN MICKÉ, PROJEKTINGENIEUR FÜR UMWELTECHNIK UND RESSOURCENMANAGEMENT BEI DER ESSENER GERTEC GMBH.

Text: Patrick Pauwels | Fotos: Ralf Schultheiß



Hat seinen Traumjob gefunden: Konstantin Mücke

Für ein Erdölunternehmen könnte Konstantin Micke niemals arbeiten. „Dafür würde ich morgens nicht aufstehen“, sagt der 30-Jährige. „Ich möchte etwas Sinnvolles tun.“ Und diesen Sinn sieht Konstantin Micke in seiner Tätigkeit als Projektingenieur für Umwelttechnik und Ressourcenmanagement bei der GERTEC GmbH. Seit 1981 befasst sich das Essener Unternehmen mit Sitz auf dem Areal des UNESCO-Welterbes Zollverein um die Themen Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Nachhaltiges Bauen und umweltfreundliche Mobilität. Banken, Messengesellschaften, soziale Einrichtungen, Krankenhäuser, Wohnungsbaugesellschaften, private Investoren, Industrie, Gewerbe und die Öffentliche Hand setzen auf die Expertise von GERTEC. Dabei gehören sowohl Beratungsleistungen in energietechnischen Fragen als auch Planungsleistungen hinsichtlich der technischen Gebäudeausstattung zum Portfolio. Für Konstantin Micke ist GERTEC somit der ideale Arbeitgeber. Seit nunmehr über zwei Jahren kümmert er sich hier um Energiekonzepte und Klimabilanzierung. Aktuell entwickelt Micke ein Wärme- und Stromversorgungskonzept für

eine Hochschule. Angefangen hat alles mit einer Initiativbewerbung. „Bei der Internetrecherche nach einem Unternehmen, bei dem ich meine Masterarbeit im Bereich Umwelttechnik und Ressourcenmanagement schreiben kann, bin ich auf GERTEC gestoßen.“ Ein Glücksfall. Denn Fachkräfte sind rar – das spüren auch die Verantwortlichen des Beratungs- und Planungsbüros. „Auf dem Arbeitsmarkt gibt es nur ein geringes Angebot an Fachkräften – zumindest die, die wir suchen. Es dauert heute wesentlich länger, eine freie Stelle zu besetzen, als noch vor ein paar Jahren“, sagt Geschäftsführerin Heli Kasa. Um dem entgegenzuwirken, pflegt GERTEC enge Kontakte zu den Universitäten in der Region und initiiert Studierendenprojekte. „Ziel ist es, Studierende zu finden, die dann viele Jahre bei uns arbeiten und die im besten Fall auch bei uns bleiben“, beschreibt Prokuristin Sabine Lohoff die Strategie, frühzeitig Fachkräfte an das Unternehmen zu binden. Auf diese Weise hat GERTEC schon den einen oder anderen der insgesamt rund 60 Mitarbeitenden gewonnen. Und denen bietet das Unternehmen neben flexiblen Arbeitszeiten, betrieblichem Gesundheits-

management, JobRad-Angeboten oder E-Ladesäulen vor allen Dingen eigenständiges und interessengeleitetes Arbeiten. „Wir suchen nicht Mitarbeitende für unsere Arbeit, sondern Arbeit für unsere Mitarbeitenden. Wir sind ständig bestrebt, im Dialog mit ihnen individuelle Interessen und neue Ideen zu fördern, um die Mitarbeitendenzufriedenheit zu erhöhen und unser Dienstleistungspektrum rund um den Klimaschutz zu verbessern und zu erweitern“, betont Heli Kasa. Da mag es fast schon schicksalhaft anmuten, dass GERTEC genau dort den Unternehmenssitz hat, wo einst Unmengen klimaschädlicher Kohle aus der Erde geholt wurden. „Vielleicht können wir das mit unserer Tätigkeit ja wiedergutmachen und einen Beitrag für eine bessere Umwelt leisten“, sagt Geschäftsführer Klaus Kottsieper. Und das wäre ganz im Sinne von Konstantin Micke. Denn dafür lohnt es sich aufzustehen.

GERTEC GmbH
Martin-Kremmer-Str. 12
45327 Essen
E-Mail: info@gertec.de
www.gertec.de



Erfolgsrezept bei der Suche nach Fachkräften: Klaus Kottsieper und Heli Kasa von GERTEC pflegen intensive Kontakte zu den Hochschulen in der Region und binden so potenzielle neue Mitarbeitende schon frühzeitig an das Unternehmen